

treuer Hirte dieser Kirchengemeinde<sup>1)</sup>." Sein Portrait, 1765 gemalt, hing sonst in der Kirche, jetzt in der Sakristei. —

22. M. Johann Ehregott Rothe (1771—1804). Er war den 13. Dec. 1736 in Zwickau geboren, wo sein Vater, Joh. Mich. Rothe, Bürger und Thorschreiber war. Er besuchte die Kreuzschule in Dresden, dann die Universität Leipzig, und lebte hierauf als Candidat zu Dresden. Eine Jubelpredigt<sup>2)</sup>, die er als Mitglied eines Candidatenvereins, der seine Zusammenkünfte allsonnabendlich in der Sophienkirche daselbst hielt, zu halten hatte, bahnte ihm schnell den Weg in's geistliche Amt. Dem Freiherrn Max. Rob. v. Fletcher, damaligem Besitzer von Burkersdorf, hatte dieselbe nämlich so gut gefallen, daß er ihn „ohne sein Zuthun“ zum Nachfolger des Pastor Bucher berief. So hielt er den dritten Pfingstfeiertag 1771 seine Probepredigt, wurde den 23. Juli in Dresden von Dr. Am Ende ordinirt, nachdem ihm einer guten Censuren wegen das übliche Examen erlassen worden war, und den 8. Spt. in sein neues Amt eingewiesen. Er starb nach 33jähriger treuer Amtsführung den 23. Aug. 1803, 66 Jahr 10 Monat 12 Tage alt.

23. M. Johann Friedrich Zehring (1. Juli 1804—11. Mai 1806). Er war den 22. Nov. 1768 zu Süssbach im Voigtland geboren, wo sein Vater, Joh. Friedr. Zehring, Maurermeister war. Er besuchte die Thomasschule zu Leipzig und 1792 die Universität daselbst, ward 1795 Hauslehrer erst in Goldiz, dann in Dresden und kam 1797 als Pastor nach Grünberg. Von da berief ihn, ohne daß er sich darum beworben, die damalige Besitzerin von Burkersdorf, Frau Gräfin Neuß, in das hiesige Pfarramt. „Er war ein eifriger Paulus in seinem Amt, wirkte gewaltig durch seine Predigt und seine Zucht, so daß ihn Alt und Jung liebte,

<sup>1)</sup> Vergl. über ihn Lauj. Magaz. 1771 Seite 118.

<sup>2)</sup> Heilige Empfindungen derer, welche Gott zu seinen Knechten zubereitet; aus Psalm 138, v. 2. Eine Gedächtnis- und Dankpredigt am Jubelfeste der Sonnabend-Prediger-Gesellschaft in Dresden, gehalten 1770, ist gedruckt nebst einer Erweckungsrede von M. Adam Grenz. Friedrichsstadt bey Dresden. 4. Vergl. Dresd. gelehrt. Anzeig. 1770. S. 615. Lauj. Mag. 1783. 79.